

Fischsterben: Gewässern fehlte Sauerstoff

Von Rainer Marten

Das Fischsterben in der Randow Anfang August und das Fischsterben vor einer Woche im Mühlgraben Belling haben offenbar ein und die selbe Ursache: Sauerstoffmangel.

BELLING/ROTHENKLEMPENOW. Zwei Fischsterben, eine Ursache. Die Fakten deuten darauf hin. Sowohl dem Was-

ser in der Randow – Anfang August – als auch im Mühlgraben Belling – vergangene Woche – fehlte Sauerstoff. „Am Mühlgraben bei Belling war ein Mitarbeiter der Wasserbehörde des Landkreises vor Ort. Es war zunächst angedacht, Wasserproben zu nehmen. Da es sich dort augenscheinlich nicht um eine illegale Einleitung handelt, sondern um das Ergebnis der Niederschläge und der Fäul-

nis-Prozesse in den Wiesen, wurde davon abgesehen“, sagte Anke Radlof, Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit in der Kreisverwaltung Vorpommern-Greifswald.

Ein Biber verstopfte eine Leitung

Nachdem eine Rohrverstopfung am Mühlgraben beseitigt worden war, sei das Wasser aus den überstauten Wiesen zurück in den oberen

Mühlteich gelaufen. „Aufgrund des Überstaus in den Wiesen ist es dort zu Fäulnis-Prozessen gekommen; die Wasserqualität verschlechterte sich stark, es trat akuter Sauerstoffmangel auf. Das ablaufende Wasser führte zur Geruchsbelästigung rund um Belling und wirkte sich negativ auf den Fischbesatz aus“, sagte sie. Ursache der Leitungsverstopfung sei die Arbeit eines Bibers gewesen.

Redaktion 0800 4575 044
Ticketsservice 0800 4575 033

Leserservice 0800 4575 000
Fax 0800 4575 011

Anzeigen 0800 4575 022
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)